

Gigaset

Q2 2011

Bericht über das erste Halbjahr 2011

Kennzahlen

EUR Mio.	01.01.-30.06.2011	01.01.-30.06.2010
Konzernumsatz	259,2	524,6
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	29,8	38,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	14,8	1,3
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	9,1	-8,1
Free Cashflow	1,9	2,7
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,19	-0,33

EUR Mio.	30.06.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	271,6	345,6
Konzernerneigenkapital	67,0	35,0
Eigenkapitalquote (in %)	24,7	10,1

Informationen zur Aktie

Die Gigaset Aktie	
WKN	515600
ISIN	DE0005156004
Börsenkürzel	AQU
Reuters-Kürzel Xetra	AQUG.DE
Bloomberg-Kürzel Xetra	AQU GR
Aktienart	Inhaber-Stückaktien
Aktienindizes	Prime Standard, TecDAX
Aktienzahl zum 30. Juni 2011	50.014.911
Schlusskurs zum 30. Juni 2011 in EUR	3,72
52-Wochen-Hoch in EUR*	4,81
52-Wochen-Tief in EUR*	1,22

* zum Zeitpunkt der Berichterstattung

Sehr geehrte Aktionärinnen, Sehr geehrte Aktionäre,

gestatten Sie mir, Dr. Alexander Blum, diese Gelegenheit zu nutzen und mich Ihnen zunächst kurz vorzustellen: Am 29. März dieses Jahres wurde ich zum CFO der Gigaset AG berufen. Nach Studium und Promotion an der European Business School in Oestrich-Winkel war ich mehrere Jahre als Consultant bei einer großen internationalen Unternehmensberatung beschäftigt, bevor ich 2008 meine Tätigkeit bei der heutigen Gigaset AG aufnahm. Von Anfang an war ich in die Restrukturierung der Gigaset Communications GmbH, unserer wichtigsten Tochtergesellschaft, eingebunden und konnte maßgeblich an der Neuausrichtung der Gesellschaft auf ein profitables, fokussiertes, mittelständisches Unternehmen mitwirken.

Nach dem Verkauf der letzten branchenfremden Beteiligung, der van Netten GmbH, im zweiten Quartal ist der Strategiewechsel bei Gigaset nunmehr vollständig abgeschlossen. Heute bin ich Finanzvorstand eines weltweit agierenden Unternehmens mit Fokus auf Telekommunikation und Zubehör. Jetzt kommt es darauf an, den bereits eingeschlagenen Wachstumskurs konsequent fortzusetzen und weitere operative Erfolge zu verzeichnen.

Wir, als Vorstände der Gigaset AG freuen uns, dass die Gesellschaft im zweiten Quartal bei der Profitabilität EBIT wieder beachtliche Steigerungsraten (Faktor 10 im Vergleich zu Q2/2010) erzielen konnte. Diese Tendenz bestärkt uns in der Annahme, dass die Neuausrichtung unserer Gesellschaft von Ende letzten Jahres die richtige Entscheidung war. Die Profitabilitätssteigerung konnte durch den weiteren Abbau der Holdingkosten, ein striktes Kostenmanagement in der Gigaset Communications GmbH und die Neuausrichtung der SM Electronic GmbH erreicht werden. Diesen Trend bei den operativen Kosten planen wir auch im zweiten Halbjahr fortzusetzen.

Noch wichtiger ist aus unserer Sicht allerdings die Ertragsteigerung durch operative Skaleneffekte, d.h. durch weiteres Umsatzwachstum, das wir durch die folgende Vier-Säulen-Strategie erreichen wollen:

1. Ausbau unseres Kerngeschäfts „Cordless“ Voice. Ein Markt, der unserer Ansicht nach in den nächsten Jahren ein solides Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aufweisen wird und in dem wir auch in den vergangenen Jahren kontinuierlich Marktanteile gewonnen haben.
2. Eintritt in den wachsenden Markt für Geschäftskunden mit „Gigaset pro“. Der Fokus liegt auf kleinen und mittleren Unternehmen, dem sog. SOHO-Segment (Small Offices and Home Offices). Die Gigaset kann in diesem neuen

Marktsegment ihre Kernkompetenzen und Erfahrungen aus dem Bereich Consumer Electronics nutzen und so unser Produktportfolio diversifizieren.

3. Next Generation IP Telefonie: Gigaset ist bereits heute hervorragend auf das Wachstum im Bereich „cloud friendly“ VoIP Telefonie vorbereitet und bietet mit dem C 610 IP als erster Hersteller im Konsumentenbereich ein DECT Telefon mit Zugang zu Twitter und Facebook an.
4. Anorganisches Wachstum durch Zukäufe mit strategischem Fit: Hier konnte ich, Maik Brockmann, im Vorstand für die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens und das anorganische Wachstum durch Zukäufe interessanter Unternehmen verantwortlich, im ersten Halbjahr bereits einige potenzielle Übernahmekandidaten sondieren. Mit der SM Electronic Gruppe wurde bereits die erste strategische Übernahme im Februar 2011 abgeschlossen. Unsere Aktivitäten zur Akquise weiterer geeigneter Übernahmekandidaten werden auch im zweiten Halbjahr 2011 vorangetrieben. Für uns hat eine besonders verantwortungsvolle Vorgehensweise bei Akquisitionen erste Priorität, insbesondere wenn es um den Einsatz des genehmigten Kapitals und somit um die potenzielle Verwässerung unserer Aktionäre geht.

Ferner sind wir in den letzten Monaten unserem Versprechen nachgekommen, die Investor Relations Aktivitäten der Gesellschaft wieder zu verstärken. Mit Aufnahme der Coverage durch Hauck & Aufhäuser im Mai dieses Jahres haben wir Zugang zu neuen (potenziellen) Investoren gewonnen. Einige dieser Investoren haben wir im Rahmen einer ausgedehnten Roadshow in der Schweiz, Großbritannien, Frankreich und Deutschland bereits kennengelernt. Wir gehen davon aus, dass eine weitere Analysten-Coverage der Aktie im zweiten Halbjahr gestartet wird, und selbstverständlich werden auch weitere Roadshows ein fester Bestandteil unseres Finanzkalenders sein.

Wir danken unseren Aktionären und Investoren für das bisher gezeigte Vertrauen und freuen uns, auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen. Wir für unseren Teil werden unser Bestes geben, die nun vollständig fokussierte Gigaset AG in Ihrem Sinne voranzubringen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Das Geschäftsmodell der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierendes Unternehmen im Bereich der Telekommunikation und Zubehör. Die Gesellschaft ist global einer der führenden Hersteller von Schnurlostelefonen und Europas Marktführer bei DECT-Telefonen.

Kerngeschäft der Gigaset AG

Gigaset ist europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard der Welt: Jährlich werden durchschnittlich mehr als 100 Mio. Endgeräte verkauft. In Deutschland besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 90 %. Weltweit rangiert der Premiumanbieter mit einem weltweiten Umsatz von rund EUR 500 Mio., 1.600 Mitarbeitern und einer Marktpräsenz in mehr als 70 Ländern an dritter Stelle. Die Produktion aller eigenen Produkte erfolgt in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

Bereits 2009 zeichneten sich der Turnaround und das große Potenzial im Kerngeschäft der heutigen Gigaset AG ab. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die veröffentlichte und bereits ambitionierte Jahresplanung in Umsatz und Gewinn sogar übertroffen. Durch die weitere Umsetzung der laufenden Restrukturierung sowie stringente Kostenkontrolle soll die Profitabilität weiter gesteigert werden.

Mit der im ersten Quartal 2011 erworbenen SM Electronic Gruppe wurden die ersten Gesellschaften mit dem passenden strategischen Fit in den Gigaset Konzern aufgenommen. Unter der erfolgreichen Marke „Skymaster“ vertreiben die Gesellschaften Telekommunikations- und Multimedia Zubehörartikel im deutschsprachigen In- und Ausland.

Mit der vom Vorstand beschriebenen 4-Säulen-Strategie soll das Wachstum auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Die nötige Voraussetzung für Zukäufe wurde durch Zustimmung der Aktionäre zu einem neuen Genehmigten Kapital in der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Dezember 2010 geschaffen. Ferner verfügt die Gesellschaft über eigene liquide Mittel und einen positiven Free Cashflow.

Zusammengefasster Lagebericht zum 30. Juni 2011

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem unerwartet robusten europäischen Wirtschaftswachstum des ersten Quartals (Wachstum der Euroländer gemäß Eurostat, Luxemburg, + 0,8 % gegenüber dem Vorquartal) hat sich das Wachstum im zweiten Quartal deutlich abgeschwächt und wird nach einer Prognose des Gemeinschaftsprojekts Euro-zone economic outlook (ifo Institut, München, INSEE, Paris, und ISTAT, Rom) vom 06. Juli 2011 nur noch 0,3 % betragen. Auch in Deutschland, dem wesentlichen europäischen Wachstumstreiber des ersten Quartals (Statistisches Bundesamt: + 1,5 % gegenüber dem Vorquartal), erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, eine Verringerung der Wachstumsrate auf 0,4 % in Q2.

Dieser Trend schlug sich auch in der Entwicklung der privaten Konsumausgaben nieder, die durch eine relativ hohe Inflationsrate und die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise belastet wurden. So lag das GfK-Konsumklima in Europa über weite Strecken des gesamten ersten Halbjahres im negativen Bereich und signalisierte verstärkte Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Lediglich Deutschland und Österreich wiesen in diesem Zeitraum ein durchgehend positives Konsumklima auf.

Entsprechend schwierig entwickelte sich auch der europäische Telekommunikationsmarkt. Entgegen des vom europäischen Marktforschungsinstitut EITO ursprünglich prognostizierten leichten Wachstums von 0,8 % zeigten sich viele unserer europäischen Auslandsmärkte im Verlauf des ersten Halbjahres rückläufig. Unbeeindruckt von diesem Trend konnten die Märkte in Russland und der Türkei deutlich zulegen. Weitere Wachstumschancen ergeben sich vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit einer in weiten Teilen noch rückständigen Infrastruktur im Kommunikationssektor. Darüber hinaus steht in zahlreichen Ländern die Substitution der Analog- auf die digitale Festnetztechnologie bislang aus, was weitere Wachstumsmöglichkeiten birgt.

Wir haben uns rechtzeitig auf dieses nur geringe bzw. stagnierende Wachstum vorbereitet, indem wir vier Wachstumsfelder definiert haben, in denen wir uns unabhängig von der allgemeinen Entwicklung des Telekommunikationsmarkts weiterentwickeln wollen. Hierzu gehören 1. der Ausbau unseres Kerngeschäfts „Cordless“ Voice, 2. der Eintritt in den wachsenden Markt für Geschäftskunden mit „Gigaset pro“, 3. der Ausbau der Next Generation IP Telefonie und 4. das anorganische Wachstum durch Zukäufe mit strategischem Fit.

Wichtige Ereignisse im 1. Halbjahr 2011

Die Neuausrichtung der Gigaset AG wurde konsequent vorangetrieben. Die drei verbliebenen, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen Carl Froh-Gruppe, Oxxynova Gruppe und van Netten Gruppe wurden in der ersten Jahreshälfte veräußert. Die Bereinigung des Portfolios ist wie geplant abgeschlossen und hat zur weiteren Reduzierung der Konzernverbindlichkeiten beigetragen. Mit der SM Electronic Gruppe konnte die Gigaset AG eine Gesellschaft erwerben, die zum künftigen Wachstum des Kerngeschäfts beitragen wird. Die Sondierungsgespräche mit weiteren potentiellen Übernahmekandidaten werden im zweiten Halbjahr intensiviert. Dabei wird vor allem das Kriterium „kein Restrukturierungsfall“ im Vordergrund stehen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2011 wurde Herr Dr. Alexander Blum als neuer Finanzvorstand und CFO der Gigaset AG berufen. Herr Blum hatte die Restrukturierung der Gigaset Communications GmbH entschieden vorangetrieben und mit seinem Engagement wesentlich zum erfolgreichen Turnaround beigetragen.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2011 wurden zwei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Mit Herrn Rudi Lamprecht konnte die Gesellschaft einen hochkarätigen Telekommunikationsexperten mit langjährigen Branchenerfahrungen als neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewinnen. Als neues Aufsichtsratsmitglied wird auch Frau Susanne Klöß künftig mit ihrer Kapitalmarktexpertise der Gesellschaft mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 wurde der Umtausch der Wandelanleihe realisiert. Für je eine Teilschuldverschreibung erhielt der Inhaber 0,8696 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Die Gesamtzahl der von der Gigaset AG ausgegebenen Aktien erhöhte sich damit auf 50.014.911 Stück. Die Verzinsung der Anleihe ab dem 01. Januar 2011 in Höhe von

9 % p.a. wurde ebenfalls mit der Wandlung fällig und zum 01. Juli 2011 gutgeschrieben.

Auf mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Roadshow 2011 hat der Vorstand der Gigaset AG Gespräche mit institutionellen Anlegern aufgenommen. In zahlreichen Einzelgesprächen wurden aktuelle und potentielle neue Shareholder der Gesellschaft umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert. Die Investoren haben großes Interesse bekundet und die Basis für eine künftige Zusammenarbeit wurde geschaffen. Auch für das zweite Halbjahr 2011 gehören Roadshow-Veranstaltungen zum festen Bestandteil des Unternehmenskalenders.

Gigaset AG – Zwischenabschluss

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte Änderung des Geschäftsmodells mit Konzentration auf die Telekommunikationsbranche führte im ersten Halbjahr zu einer weiteren Bereinigung des Beteiligungsportfolios. So trennte sich der Konzern bereits im ersten Quartal von der Carl Froh-Gruppe und der Oxxynova-Gruppe (alle Segment „Sonstige“). Im zweiten Quartal wurde mit der van Netten Gruppe die letzte verbliebene Beteiligung außerhalb des Kerngeschäfts veräußert.

Neben der Gigaset-Gruppe enthält das Portfolio des Konzerns zum Stichtag noch die SM Electronic-Gruppe, welche zur Stärkung des Kerngeschäfts und Hebung von strategischen Synergieeffekten erworben wurde. Im Kernsegment der Gigaset zeigten sich im zweiten Quartal die deutlichen Erfolge der Umstrukturierung der Gesellschaft.

1. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2011 rd. EUR 271,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um ca. 21 % zurückgegangen. Dies ist in erster Linie auf die weitergehende Portfoliobereinigung und die damit zusammenhängenden Entkonsolidierungen zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 mit EUR 93,7 Mio. leicht gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 3,7 Mio. für zukünftig nutzbare bestehende steuerliche Verlustvorträge. Die Abschreibungen der Sachanlagen werden durch die zusätzlichen Investitionen in die Immateriellen Vermögenswerte weitgehend kompensiert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 um EUR 76,7 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 177,9 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der drei nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen begründet, die bislang unter den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt auf EUR 57,3 Mio. gesunken wobei die liquiden Mittel um 16,1 % auf 42,5 Mio. gesteigert werden konnten. Die kurzfristigen Vermögenswerte machen 65,5 % des Gesamtvermögens aus.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 204,5 Mio., davon sind 79,5 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im ersten Halbjahr um weitere EUR 106,0 Mio. reduziert.

Die **Finanzverbindlichkeiten** sind von EUR 4,7 Mio. auf EUR 5,9 Mio. leicht angestiegen und sind vollständig kurzfristig.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2011 rd. EUR 67,0 Mio. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 24,7 % und einer Steigerung von knapp 14,6 % gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Neben der Kapitalerhöhung im Rahmen der Wandlung der Anleihe schlägt sich auch der Konzernüberschuss positiv im Eigenkapital nieder.

2. Finanzlage

Cashflow

EUR Mio.	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,9	6,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,0	-4,2
Free Cashflow	1,9	2,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1,2	-6,1

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Gigaset Konzern einen positiven **Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 4,9 Mio. erwirtschaftet (gegenüber EUR 6,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Im ersten Halbjahr wirkte sich vor allem die erfolgreiche Geschäftstätigkeit des Kernsegments Gigaset auf den Zahlungszufluss aus. Belastet wurde der Cashflow durch Einmalzahlungen für Personalrestrukturierungen im Inland. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,2 Mio.) und

reflektiert neben Einmaleffekten aus den Veränderungen des Portfolios in erster Linie die Investitionen in Sachanlagen.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR 1,9 Mio. gegenüber EUR 2,7 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf EUR 1,2 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: Mittelabfluss von EUR 6,1 Mio.) und resultiert aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittelabflüsse betragen EUR 2,1 Mio. und sind detailliert im Anhang dargestellt. Desweiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf EUR 42,5 Mio. nach EUR 36,6 Mio. zum 31.12.2010.

3. Ertragslage

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 259,2 Mio. generiert. Davon entfallen EUR 40,4 Mio. auf aufzugebene und entkonsolidierte Geschäftsbereiche. Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzten sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Das zweite Quartal 2011 konnte dabei nicht an das außergewöhnlich starke Halbjahr des vergangenen Jahres anknüpfen. Umsatzeinbußen in Südeuropa, welche insbesondere aus dem durch die Eurokrise geschwächten Konsumnachfrageverhalten resultieren, konnten aber mit entsprechenden Umsatzsteigerungen in Lateinamerika teilweise kompensiert werden.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung
Europa	180,8	202,4	-10,7 %
Amerika	16,7	17,0	-1,8 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	21,3	18,3	-16,4 %
Gigaset Total	218,8	237,7	-8,0 %
Holding	0,0	0,0	0,0 %
Sonstige	40,4	286,9	-85,9 %
fortzuführendes Geschäft	218,8	237,7	-8,0 %
nicht fortzuführendes Geschäft	40,4	286,9	-85,9 %
Gesamt	259,2	524,6	-50,6 %

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 22,6 Mio. und sind damit um EUR 13,4 Mio. geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen sind mit EUR 6,4 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr EUR 2,1 Mio.) sowie mit EUR 5,5 Mio. Wechselkursgewinne (Vorjahr EUR 15,5 Mio.). Die Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung beträgt EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Entkonsolidierungserfolg aus der Veräußerung der Oxxynova-Gruppe beträgt EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. der Ausbuchung von Verbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 1,5 Mio. (Vorjahr EUR 4,0 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 135,2 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert mehr als halbiert. Die Materialeinsatzquote ist von 59,6 % auf 52,2 % gesunken.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 62,2 Mio. und liegt damit um 46,5 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 116,2 Mio. Im Personalaufwand sind bereits die Kosten für ein im laufenden Geschäftsjahr beschlossenes und eingeleitetes Restrukturierungsprogramm bei der SM Electronic enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich in der Berichtsperiode auf EUR 60,8 Mio. Darin sind insbesondere allgemeine Verwaltungskosten, Transportkosten, Beratungs- und Marketingkosten, Mietaufwand und Wechselkursverluste (EUR 5,6 Mio., Vorjahr EUR 18,9 Mio.) enthalten. Die konsequent durchgesetzten Kostensparmaßnahmen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen zeigen ihre Wirkung. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Kerngeschäft um EUR 12,2 Mio. auf EUR 54,4 Mio. gesenkt werden.

Das **EBITDA** für das abgelaufene Geschäftsjahr ist mit EUR 29,8 Mio. positiv, gegenüber EUR 38,2 Mio. im Vorjahr. Relativ zum Umsatz ist die EBITDA Quote von 7,3 % im Vorjahr auf aktuell 11,5 % gestiegen.

EBITDA in EUR Mio.	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung
Europa	25,0	25,4	-1,6 %
Amerika	2,1	2,6	-19,2 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	1,3	-1,0	230,0 %
Gigaset Total	28,4	27,0	5,2 %
Holding	-2,7	-4,2	35,7 %
Sonstige	4,1	15,4	-73,4 %
fortzuführendes Geschäft	25,7	22,8	12,7 %
nicht fortzuführendes Geschäft	4,1	15,4	-73,4 %
Gesamt	29,8	38,2	-22,0 %

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich auf EUR 14,9 Mio. und stammen nahezu vollständig aus dem fortzuführenden Geschäftsbereich. Die (außerplanmäßigen) **Wertminderungen** spiegeln die vorzunehmenden Abschreibungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. auf Grund der Entwicklung der aufgegebenen Geschäftsbereiche im zweiten Quartal 2011 wider und entfallen ausschließlich auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung
Europa	10,2	7,7	32,5 %
Amerika	2,1	2,6	-19,2 %
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	1,3	-1,0	230,0 %
Gigaset Total	13,6	9,3	46,2 %
Holding	-2,7	-4,2	35,7 %
Sonstige	4,0	-3,7	77,7 %
fortzuführendes Geschäft	10,9	5,1	113,7 %
nicht fortzuführendes Geschäft	4,0	-3,7	218,9 %
Gesamt	14,9	1,4	964,3 %

Das **Finanzergebnis** hat sich mit EUR -3,1 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um EUR 3,1 Mio. verbessert. Dies resultiert überwiegend aus dem stringenten Schuldenabbau des Konzerns.

Der **Konzernjahresüberschuss** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich auf EUR 9,0 Mio., nach EUR -8,7 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres und zeigt deutlich die erfolgreiche Neuausrichtung des Konzerns auf.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** von EUR 0,23 (unverwässert, Vorjahr: EUR -0,33) bzw. EUR 0,19 (verwässert, Vorjahr: EUR -0,33)

Die Beteiligungen des Konzerns

Gigaset Communications GmbH

Rahmenbedingungen

Die unterschiedlichen Entwicklungen im Markt für Schnurlos-telefone haben sich im zweiten Quartal 2011 fortgesetzt. Einem Marktwachstum in ausgewählten Ländern im Kernmarkt Europa, in dem Gigaset den Großteil seiner Umsätze erwirtschaftet, stand eine relative Kaufzurückhaltung von Kunden in anderen Ländern gegenüber. In den Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr bis Mai legten die Märkte wie Russland und Türkei deutlich zu, der größte europäische Markt Deutschland blieb fast konstant und die Märkte in der Schweiz, Polen, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Niederlande schrumpften. Den allgemeinen Entwicklungen von Konjunktur und Märkten sowie dem entsprechenden Nachfrageverhalten der Konsumenten kann sich auch die Gigaset als klassischer Produzent für Consumer Electronics nicht völlig entziehen.

Gegenüber dem Vorjahresquartal war ein verändertes Konsumverhalten in zahlreichen Ländern der Welt deutlich wahrnehmbar. Insbesondere in Märkten der Gigaset wie Großbritannien, Niederlande, Südeuropa und dem Mittleren Osten war eine Kaufzurückhaltung zu spüren. Diese lokalen konjunkturellen Rahmenbedingungen wurden durch konsequente Kostenmaßnahmen auf Seiten der Gigaset Communications aufgefangen. Dank der auf nachhaltige Profitabilität ausgerichteten Prozesse gelang es, den schwierigen Bedingungen zu trotzen und die hohe Margenqualität zu bewahren.

Während in Europa die Marktpreise auf Jahressicht etwas nachgaben, konnte Gigaset den Preisverfall geringer halten. Mit einem deutlich höheren Durchschnitts-Verkaufspreis als der Wettbewerb behauptete der europäische Marktführer seine Premium-Position, zugleich fielen die Preise von Wettbewerbern gegenüber dem Jahresbeginn 2010 stärker.

Gigaset – der europäische Marktführer

Die Gigaset Communications GmbH ist das Kernunternehmen und steht für zukunftsweisende Produkte in der Festnetztelefonie. Das Gigaset-Portfolio umfasst Telefone für das Festnetz, Voice-over-IP-Modelle und Systemtelefone für den professionellen Einsatz in kleinen und mittelgroßen Unternehmen.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf

Das Kernunternehmen der Gigaset AG hat seine Profitabilität deutlich gesteigert. Die Gigaset Communications GmbH ist als weltweit tätiges Unternehmen mit mittelständischen Strukturen gut für die Märkte positioniert. Diese konsequente Neuausrichtung führte zu den entsprechenden gewünschten Effekten auf das Ergebnis, das im Berichtszeitraum auf einem hohen Niveau ausgebaut werden konnte. Das EBIT des Segments Gigaset betrug rund EUR 13,6 Mio. und lag deutlich über dem Niveau der gleichen Periode des bereits außerordentlich starken Geschäftsjahres 2010. Positive Ergebnisbeiträge erwartet Gigaset weiterhin durch das strikte Kostenmanagement.

Die Gigaset Communications hat ihre Spitzenposition im europäischen Markt für Schnurlos-telefone bei einem Marktanteil von rund einem Drittel behauptet. Eine erhebliche Leistungssteigerung bei hoher Margenqualität kennzeichnet die Entwicklung des Unternehmens im zweiten Quartal 2011. Gigaset gelang es, bei rückläufigen Umsätzen aufgrund aktueller Marktbedingungen, die Profitabilität deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu steigern. Bemerkbar machten sich hier die Resultate der Restrukturierung mit deutlich reduzierten Personalaufwendungen, sowie das strikte Kostenmanagement.

Die Premium-Strategie des Unternehmens, hochwertige Qualitätsprodukte ‚Made in Germany‘ zu höheren Preisen am Markt abzusetzen, führte zu dem gewünschten Erfolg. Der Preisunterschied zum Wettbewerb ist weiter angestiegen. Der Durchschnittsverkaufspreis von Gigaset-Produkten (ASP, Average Sales Price) liegt um mehr als zehn Euro über dem Durchschnitt der gesamten Branche. Nimmt man in dieser Vergleichsrechnung die Produkte von Gigaset heraus, so generiert der europäische Marktführer über sein Portfolio sogar einen Preisunterschied von 35 % gegenüber den Wettbewerbern.

Die hochmoderne automatisierte Fertigung im Hauptwerk Bocholt, die bereits mehrmals als „Fabrik des Jahres“ ausgezeichnet wurde, verfügt inzwischen über eine Jahreskapazität von bis zu 16 Millionen Exemplaren. Mit den in Deutschland produzierten Qualitätsprodukten hat das Unternehmen seine Marktstellung stetig ausbauen können. In jedem zweiten Haushalt in Deutschland sowie in jedem vierten in Europa steht ein Gigaset.

Durch die Einführung einer Produktlinie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), bezeichnet als Gigaset pro, bietet Gigaset Communications ein Portfolio an, das den Privatkundenbereich, kleine Büros und Heimarbeitsplätze (SOHOs, Small Offices and Home Offices) sowie jetzt auch den Markt für kleine und mittelgroße Unternehmen abdeckt. Damit stellt das Unterneh-

men seine langjährige Erfahrung aus dem Privatkundenbereich auch den Kunden im zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt für professionelle IP-Telefonanlagen zur Verfügung. Studien sagen diesem Marktsegment bis 2014 jährlich steigende Absatzraten von bis zu 15 % vorher. Gigaset wird dieses Segment zu einem zweiten Standbein ausbauen, das künftig einen signifikanten Umsatzanteil beitragen wird.

Die große Resonanz von Geschäftskunden bereits wenige Wochen nach Marktstart in verschiedenen europäischen Ländern zeigt ein anhaltend großes Interesse an Gigaset pro. Inzwischen haben sich allein in Deutschland Hunderte interessierter Vertriebspartner für Gigaset pro registriert.

Sämtliche neuen Produkte erscheinen inzwischen im neuen Corporate Produkt Design, das im Einklang mit dem neuen Erscheinungsbild der Gigaset Communications den Premium- und Qualitätsanspruch des Unternehmens unterstreicht. Die Grundlage für das Markenverständnis bildet ein erstklassiges Portfolio mit innovativen Technologien, authentischen Materialien und einem klaren, wieder erkennbaren Design – entwickelt und produziert in Deutschland.

Zwei weitere Produkte unterstreichen die Marktführerschaft der Gigaset Communications als Entwickler und Produzent innovativer Technologien. Die Markteinführung der Weltneuheit Gigaset L410 Freisprech-Clip kombiniert beim Telefonieren Bewegungsfreiheit mit erstklassiger Sprachqualität. Das Gigaset L410 wurde mit einer erfolgreichen Internet Kampagne und einem Auftritt bei der „FedCon“ in Düsseldorf der Öffentlichkeit vorgestellt und genießt seit der Produkteinführung Aufmerksamkeit der internationalen Presse. Eine weitere Neuheit des Unternehmens ist das Gigaset A510, das stilvolles Design mit praktischen Funktionen vereint. Durch vier unterschiedliche Beleuchtungsvarianten lässt sich das Gigaset A510 ideal mit jedem individuellen Einrichtungstil kombinieren. Ein Telefon dessen Design durch den reddot Design Award 2011 ausgezeichnet wurde. Beide Produktneuheiten der Gigaset Communications GmbH unterstützen die ECO DECT Funktionen, gefertigt nach den höchsten Qualitäts- und Umweltstandards.

Ausblick

Der Weltmarkt für Schnurlostelefone weist bei den Stückzahlen in einigen Regionen weiterhin ein leichtes Wachstum auf. Treiber sind hier insbesondere Osteuropa, Südamerika sowie der Mittlere Osten. Der US-Markt und die südeuropäischen Märkte entwickeln sich rückläufig. Mit einer verstärkten Präsenz in Russland und Lateinamerika sowie vor allem in Mexiko hat sich Gigaset auf diese Entwicklung eingestellt.

Im Kernmarkt Europa wird sich der Wettbewerb weiter verstärken. Bei einem insgesamt stabilen bis leicht rückläufigen Preisniveau hält die Marktkonsolidierung an. Die drei größten Wettbewerber unter Führung von Gigaset setzen bereits heute deutlich mehr als zwei Drittel des Gesamtvolumens um und konnten ihre Anteile weiter ausbauen – während so genannte B-Brands, Billigmarken und lokale Anbieter weiter Anteile verlieren.

In diesem Wettbewerb hat sich Gigaset als Marktführer hervorragend positioniert und wird seine Stärken auch in der künftigen Produkt- und Angebotspolitik klar ausspielen. Als Premium-Marke erzielt Gigaset deutlich höhere Durchschnittsverkaufspreise als der Wettbewerb und forciert mit diesem klaren Markenprofil die Verdrängung der B-Brands und Billigmarken. Insbesondere die hohe Qualität der in Deutschland hergestellten Produkte und die logistische Nähe zu den Kernmärkten mit kurzen Lieferzeiten sichert Gigaset klare Vorteile gegenüber den Wettbewerbern, die fast ausnahmslos außerhalb Europas produzieren.

Gezieltes Wachstum erfolgt durch den starken Fokus auf Innovationen. Waren die technischen Entwicklungen aus dem Hause Gigaset bereits in der Vergangenheit Benchmark für die gesamte Industrie, plant Gigaset in diesem und im kommenden Jahr weitere Neuheiten im Kerngeschäft Cordless Voice zu präsentieren.

Die Innovationen und Produktneuheiten orientieren sich an den bewährten Gigasetschwerpunkten Umweltfreundlichkeit, Design und Qualität. Im April wurde mit dem Gigaset L410 Freisprech-Clip eine Weltneuheit vorgestellt, die völlige Bewegungsfreiheit bei gleichzeitig freien Händen während des Telefonierens ermöglicht. Die Markteinführung einer weiteren Innovation für das Premium-Segment ist für den Spätsommer vorgesehen.

Als entscheidendes Kaufkriterium im Markt für Schnurlostelefone werden verstärkt so genannte ECO-Funktionen bewertet. Inzwischen machen Telefone mit einer reduzierten Strahlung („low radiation“) bereits deutlich über 50 % im europäischen Markt aus. Gigaset gilt in dieser Technologie als Vorreiter und hat sein gesamtes Portfolio mit den so genannten ECO-Funktionen ausgestattet. Bei Modellen der neuen Gigaset-Generation schaltet die Basis im Standby-Betrieb den Sendemodus komplett ab.

Weiteres Wachstum ist durch das Angebot von Telefonanlagen samt eigener Endgeräten für den professionellen Markt zu erwarten. Gigaset wird das Geschäft mit IP-Telefonanlagen zu einem zweiten Standbein ausbauen. Der Geschäftsbereich Gigaset pro wird künftig einen signifikanten Umsatzanteil beisteuern.

Im Zuge der Marken-Umstellung wird Gigaset Communications die Migration der Markenstrategie von Siemens Gigaset auf Gigaset gemäß eines strategischen Stufenplans sukzessive umsetzen. Nach dem 30. September 2011 wird Gigaset vollständig auf die Nutzung der Marke Siemens verzichten.

SM Electronic

SM Electronic, ein Unternehmen mit Sitz in Stapelfeld bei Hamburg, bietet unter der Marke „Skymaster“ TV Empfangstechnik sowie Multimedia Zubehör für die Bereiche Audio, Video, Telekommunikation, Home Entertainment und Multimedia an.

Skymaster ist seit 20 Jahren in Fach-, Verbraucher- und Baumärkten als erfolgreiche Marke etabliert.

Das Unternehmen entwickelt und vertreibt TV Empfangstechnik sowie Multimedia- und Telekommunikationszubehör. In Deutschland betreibt SM Electronic Produktentwicklung, Design und Softwarekonzeption sowie ein Qualitätsmanagement. Durch eine eigene Niederlassung in Hong Kong sind die Qualität sowie eine fristgerechte Lieferung gewährleistet.

Branchenbetrachtung

Nach Angaben des Branchenverbands EITO (European Information Technology Observation) hat sich der Umsatz mit Produkten der Consumer Electronics (CE) entgegen des prognostizierten leichten Wachstums in den meisten europäischen Märkten im Vergleich zum Vorjahr rückläufig entwickelt. Der deutsche Markt für digitale Consumer Electronics wird sich 2011 laut BITKOM im europäischen Vergleich positiv entwickeln.

Unternehmenssituation, Geschäftsverlauf und Entwicklungsmaßnahmen

SM Electronic konnte trotz erster erfolgreich verlaufener Restrukturierungsmaßnahmen seine Verluste im Jahresvergleich nicht verringern. Der Umsatz lag nach der Bereinigung des Produktportfolios und dem Beenden unwirtschaftlicher Kundenverträge unter dem Niveau des Vorjahres. Nach der Übernahme von 100 % der Unternehmensanteile durch die Gigaset AG Anfang Februar 2011 wurde im Laufe des ersten Halbjahres eine komplette Neuausrichtung des Unternehmens vorgenommen.

Der grundsätzliche Strategiewechsel wurde von tiefgreifenden Sparmaßnahmen begleitet. Im Kern wurden folgende Maßnahmen beschlossen und im Q2 mit deren Umsetzung begonnen:

- › Konzentration auf die Marke Skymaster und die etablierten Vertriebskanäle
- › Reduktion und Variabilisierung der Logistikkosten durch Fremdvergabe, damit auch die Veräußerung oder Vermietung des Gebäudes zur Senkung der Gebäudekosten
- › Fremdvergabe des Merchandising
- › Ausgliederung der IT um Gigaset-Standards zu implementieren und weitere Kosten zu senken und die Voraussetzungen für tiefgreifende Prozessoptimierungen zu legen.

Ausblick

Die SM Electronic wird sich im Laufe des Jahres 2011 konsolidieren und neu aufstellen. Die Umsatzentwicklung im Kerngeschäft wird gleichbleibend eingeschätzt. Chancen liegen in der Abschaltung des analogen TV Signals im April 2012. Es ist beabsichtigt aus den vertrieblichen Synergien mit der Gigaset Communications GmbH ab 2012 Umsatzpotentiale innerhalb und außerhalb Deutschlands zu generieren.

Durch den Erwerb verbindet die Gigaset AG die exzellente Abteilung für Forschung, Produktdesign und -entwicklung der Gigaset Communications GmbH und deren etablierte Marken im Bereich Telekommunikation mit der über 20-jährigen Erfahrung der SM Electronic im Bereich Multimedia. Die Gigaset AG hat damit ein schlagkräftiges Kompetenzzentrum für Funk- und Multimediatechnik geschaffen, dessen Expertise optimal auf die zukünftigen Wachstumssegmente des Telekommunikations- und Multimedia-Markts ausgerichtet ist.

van Netten

van Netten ist ein Hersteller von innovativen und qualitativ hochwertigen Zuckerwaren. Wesentliche Kunden sind verschiedenen Handelsunternehmen im In- und Ausland. Alle Produkte werden am Produktionsstandort Dortmund hergestellt.

Die van Netten ist mit Wirkung zum 20. Juni 2011 veräußert worden und wurde im 2. Quartal 2011 entkonsolidiert.

Chancen- und Risiko- bericht 1. Halbjahr 2011

Das Chancen- und Risikoprofil der Gigaset AG basiert auf dem Geschäftsmodell einer Beteiligungsgesellschaft, die sich auf den Bereich ‚Telekommunikation- und Multimediasysteme‘ konzentriert. Chancen und Risiken ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit Unternehmen oder Unternehmensanteile zu erwerben und zu halten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Solange die Gigaset Communications GmbH die einzige wesentliche Beteiligung der Gigaset AG ist, lassen sich die künftigen Chancen und Risiken aus dem Chancen-/Risikoprofil dieser Gesellschaft bzw. derer Tochtergesellschaften ableiten.

Die Produkte von Gigaset Communications GmbH haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distribution auf Grund des starken Markennamens sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein. Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet. Für die Kooperation mit Lieferanten in Asien hat Gigaset Communications ein Supplier-Management-Center in Shanghai zur Steuerung und Kontrolle der Lieferanten eingerichtet. Eine Lieferantenabhängigkeit bezüglich Preisen, Stückzahlen und Innovationen versucht Gigaset Communications durch eine breite Zusammenarbeit zu vermeiden.

Gleichzeitig wird eine Vielzahl der Bauteile für die Produktion im Dollar-Raum eingekauft, woraus Währungsrisiken bestehen. Diese werden überwiegend über Devisentermingeschäfte abgesichert. Es besteht ein Risiko durch die Konzentration der Produktion der Gigaset Communications GmbH an dem einzigen Produktionsstandort in Bocholt.

Aufgrund der Konsolidierung von Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls sowie eines mittelfristig rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem innovativen Produktportfolio 2011 in einheitlichem Corporate Design begegnet.

Die **Gigaset Communications GmbH** darf bis zum 30. September 2011 den bekannten Markennamen Siemens für seine Produkte führen. Es besteht die Gefahr, dass sich der Verlust der Lizenzrechte am Markennamen Siemens nach diesem Zeitraum negativ auf die Bekanntheit der Produkte und damit auf die Marktstellung vor allem im außereuropäischen Raum auf Grund der dort starken internationalen Konkurrenz auswirkt. Mit gezielten PR- und Marketingmaßnahmen wird das Unternehmen die Marke Gigaset einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und dadurch seine Marktstellung sichern. Weiterhin findet in der Zeit bis zum 30. September 2011 ein langsamer Übergang von der Marke Siemens Gigaset auf die Marke Gigaset (stand alone) statt.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen. Die Gigaset Communications GmbH ist relativ hohen saisonalen Liquiditätsschwankungen ausgesetzt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Grundsätzlich besteht das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie ein mittelfristig rückläufiges Marktvolumen.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Transferpreis-Dokumentation durch eine renommierte Steuerkanzlei erstellt. Weitere mögliche steuerliche Risiken resultieren aus dem Unternehmenserwerb der Gigaset Communications Gruppe im Jahr 2008.

Durch proaktive Steuerung bei den F&E-Programmen werden Kosten eingespart und gleichzeitig die technologische Weiterentwicklung in zukunftsweisenden Bereichen wie Voice-over-IP-Telefonie (VoIP) forciert.

Unternehmerische Chancen sieht die Gesellschaft im Projekt Gigaset pro. Neben dem traditionellen Kundensegment Consumer wird die Gesellschaft mit Gigaset pro versuchen ein neues Kundensegment, die Small Offices and Home Offices Kunden, zu erschließen und das entsprechende Umsatzwachstumspotential zu heben. Entsprechende organisatorische Änderungen wurden bereits beschlossen und partiell umgesetzt. Gigaset pro soll zu einem zweiten Standbein der Gigaset Gruppe werden. Außerdem sieht die Gesellschaft in der Erschließung regionaler Wachstumsmärkte (z.B. Russland, Asien und Südamerika) unter Nutzung der etablierten Marke Gigaset und

des bestehenden weltweiten Vertriebsnetzes weitere Chancen. Gigaset verfügt über entsprechendes Fach-Know-How im Bereich Forschung & Entwicklung um den steigenden technischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden bzw. selbst Produktinnovationen im Markt zu platzieren.

Die Stärkung der regionalen Marktpositionen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe am prognostizierten Wachstum. Gleichzeitig richtet sich das avisierte Wachstum auf ein sehr preissensitives Segment. Die Gigaset Communications GmbH hat im Geschäftsjahr die Marktdeterminanten umfangreich analysiert und bereits entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die auf die Stärkung und den Ausbau der eigenen Marktposition abzielen. Sollte sich die Stärkung der Marktpräsenz und der -akzeptanz nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

SM Electronic

Das Unternehmen verfügt über eine relativ breite Kundenbasis und beliefert große Fachmärkte, Warenhäuser und Handelsketten in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. Das Unternehmen ist damit den generellen Schwankungen des Konsumklimas ausgesetzt. Die Gesellschaft verfügt über langfristige Kundenverträge mit Großkunden. SM Electronic erweitert kontinuierlich seine Geschäftsaktivitäten um neue Bereiche und Segmente, um das bestehende Produkt- und Kundenportfolio zu entwickeln. Der deutsche Consumer Electronics-Markt ist geprägt von einer hohen Teilnehmerzahl und einem starken Preisdruck. Das Einkaufsgeschäft unterliegt den Schwankungen des US-Dollars. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt i.W. durch konzerninterne Darlehen. Externe Finanzierungsquellen zur Absicherung der Liquidität sollen im zweiten Halbjahr 2011 erschlossen werden. Einzelne Unternehmen der SME-Gruppe sind substantiellen Ansprüchen Dritter wegen der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten ausgesetzt, die aus der Zeit vor der Übernahme durch Gigaset resultieren und Gegenstand eines Rechtsstreits mit dem seinerzeitigen Verkäufer sind. Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Haftungsrisiken und Prozessrisiken sind aus Sicht des Vorstands umfassend bilanziell gewürdigt und werden im internen Risikomanagementsystem der Gigaset AG laufend überwacht.

Im Auftragseingang herrscht eine hohe Lastschwankung. SM Electronic sieht große unternehmerische Chancen in der Optimierung des Produktportfolios und der Neuausrichtung des Auslandsgeschäfts. Durch die Optimierung interner Prozesse, der Modernisierung der IT und der Fremdvergabe von Logistik- und Serviceleistungen kann SM Electronic seine Kostenstruktur deutlich und nachhaltig verbessern.

Wesentliche Chancen für die Weiterentwicklung ihrer Geschäftsaktivitäten sieht die SM Electronic in der Erschließung von Synergien mit der Gigaset Communications GmbH. Diese werden vor allem in der Optimierung eines gemeinsamen Supply Chain Managements und einer gemeinsamen Logistik, eines gemeinsamen Services, der Zusammenlegung administrativer Prozesse sowie die Bündelung von Einkaufsaktivitäten gesehen. Darüber hinaus gibt es Potenziale im nationalen und internationalen Vertrieb durch die sich ergänzende Kundenbasis der beiden Unternehmen.

Chancen-Risikoprofil des Geschäftsmodells

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Branchenrisiken

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt beziehungsweise einen bestimmten Industriezweig betreffen. Aufgrund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation und Zubehör besteht eine besondere Abhängigkeit von der Entwicklung in dieser Branche. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber.

Unternehmensbezogene Risiken Akquisition / Integration

Zukünftig wird beim Erwerb von Beteiligungen durch die Gigaset AG der Fokus auf der Hebung von Synergien und der langfristigen und nachhaltigen Integration in die Gigaset Gruppe liegen. Risiken hierbei liegen in der erfolgreichen Umsetzung von Integrationsmaßnahmen. Durch die profunden Branchenkenntnisse ist das Risiko von Fehleinkäufen begrenzt.

Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Beteiligungen sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-

Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT Support gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Beteiligungen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem im konkreten Einzelfall versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Beteiligung nicht rechtzeitig angezeigt werden.

Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft. Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ im Lagebericht aufgeführten Wesentlichen Sachverhalte, gibt es keine rechtlichen Grundlagen, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der Beteiligungen begründen könnten.

Finanzielle Risiken

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache und unter Kontrolle der zentralen Finanzabteilung in der Regel bei den Beteiligungen vor Ort.

Liquidität der Gigaset Communications GmbH

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte maßgeblich durch Eigenmittel. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit deckt den kurzfristigen Finanzierungsbedarf. Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt. Die Gigaset Communications GmbH hat nahezu keine Bankverbindlichkeiten.

Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist am Bilanzstichtag weitgehend frei von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten. Bestehende Finanzverbindlichkeiten innerhalb des Konzerns können und werden bilateral verhandelt.

In den letzten drei Geschäftsjahren wurde die Verschuldung der Muttergesellschaft konsequent reduziert.

Gigaset hat zudem bewiesen, dass sie sich auf den Kapitalmärkten frische Liquidität besorgen kann. Die deutlich überzeichnete Kapitalerhöhung und Wandelschuldverschreibung sind Ausdruck dieser neuen Attraktivität für unsere Eigen- und Fremdkapitalgeber.

Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken

Die Gigaset AG optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern werden Erträge in Fremdwährungen erwirtschaftet. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder durch sonstige Währungssicherungsgeschäfte abgesichert. Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Marktwerts von festverzinslichen Wertpapieren, unverbrieften Forderungen sowie im Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben. Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt Gigaset verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes wie zum Beispiel Factoring oder Kreditausfallversicherungen ein.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken erfolgt nach Absprache mit der zentralen Finanzabteilung in der Regel bei den einzelnen Beteiligungen vor Ort.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Beteiligungen isoliert und werden nicht, beispielsweise durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Holdingebene kumuliert. Durch die erwartete Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge gelingt es der Gesellschaft, eine unterdurchschnittliche Steuerquote darzustellen. Erträge aus Beteiligungsverkäufen wurden von der Gesellschaft nach intensiver Prüfung der körperschaftsteuerlichen Vorschriften steuerfrei vereinnahmt; die relevanten Jahre stehen jedoch noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Die Gesellschaft lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken zu minimieren.

Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im 1. Halbjahr 2011 konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts am Ende des vorangegangenen Kalenderjahres – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus derlei Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als gering bzw. sehr gering eingeschätzt.

Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren, sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

Ergänzend, nicht einschränkend, weist der Vorstand auf die folgende Sachverhaltsentwicklung hin: Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen der kartellrechtlichen Untersuchungen gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, die Gigaset AG und die SKW Stahl-Metallurgie GmbH verhängt. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 war das auf Gigaset entfallende Bußgeld in Höhe von EUR 6,65 Mio. einschließlich Zinsen vollständig bezahlt. Gigaset hat jedoch eine Klage gegen den Bescheid eingereicht. In diesem Zusammenhang bestand die Chance der Erstattung des bereits bezahlten Bußgelds für Gigaset. Diese Klage wurde mit Urteil vom 13. Juli 2011 abgewiesen. Die Gigaset hält dieses Urteil aus rechtlichen wie tatsächlichen Gründen für falsch und wird mit dem Rechtsmittel der Berufung gegen dieses Urteil vorgehen.

Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert. Mit Ausnahme der im Lagebericht unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ aufgeführten wesentlichen Sachverhalten, aus dem Verkauf der veräußerten Beteiligungen, gibt es keine rechtlichen Grundlagen und Risiken, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnten.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Gigaset AG und des Gigaset Konzerns (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Interne Kontrolle und Steuerung durch konzernweiten Planungs- und Reportingprozess

Das interne Kontrollsystem im Gigaset Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die mit dem Ziel implementiert wurden, Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorschriften sicher zu stellen.

Als Beteiligungsunternehmen ist es für Gigaset von besonderer Bedeutung, die Entwicklung sowie die Risiken in den einzelnen Beteiligungsunternehmen zeitnah und konsequent zu überwachen und zu steuern. Dies geschieht in Form eines regelmäßigen Planungs- und Reportingprozesses und auf Basis konzernweit einheitlicher Bilanzierungsrichtlinien (Gigaset Bilanzierungshandbuch).

Grundlage hierfür ist die zeitnahe Verfügbarkeit von qualitativen, konsistenten Informationen. Die Sicherstellung der Datenbasis liegt in der Verantwortung der Buchhaltungs- und Controllingbereiche der einzelnen Beteiligungen und der Holding. Entsprechende Prozesse und prozessintegrierte sowie prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind der jeweiligen Unternehmenssituation und Branchenzugehörigkeit angepasst implementiert. Ein schneller Zugriff auf die für den Konzernsteuerungsprozess notwendigen Informationen ist durch diesen Ablauf sicher gestellt.

Die Aufbereitung und Analyse der Informationen aus den Beteiligungen findet bei Gigaset im Wesentlichen in der Abteilung Finanzen und hier in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Reporting, Liquiditätsmanagement und Risikocontrolling statt. Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig geprüft. Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Gigaset Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften bilden die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Der Aufsichtsrat der Gigaset AG, und hier insbesondere der Prüfungsausschuss, sind zudem mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem von Gigaset eingebunden.

Die Abläufe in der Buchhaltung und im Rechnungswesen sind generelle und insbesondere im Rahmen von Jahres- und Quartalsabschlüssen zum Beispiel durch folgende Maßnahmen klar geregelt:

Strukturinformationen:

- › Die Buchhaltung erfolgt bei Gigaset dezentral in den jeweiligen Beteiligungsunternehmen sowie in der Holding für die Belange der Holding.
- › Die Einzelabschlüsse werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und für die Belange der Konzernrechnungslegung an die Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und an die ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften angepasst.
- › Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern wird durch das Gigaset Bilanzierungshandbuch gewährleistet.
- › Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt durch individuell ausgewählte und an die Erfordernisse angepasste professionelle Buchhaltungssysteme, wie zum Beispiel DATEV oder SAP.

Prozess- und Kontrollinformationen:

- › Zentrale und dezentrale Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind definiert.
- › Kontrollmechanismen wie 4-Augenprinzip, systemseitige Validierung, manuelle Kontrollen und Veränderungsnachweise sind implementiert.
- › Termin- und Prozesspläne für Einzel- und Konzernabschluss werden erstellt und verteilt beziehungsweise allgemein zugänglich gemacht.
- › Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete.
- › Systemtechnische Plausibilitätskontrollen auf Konzernebene.
- › Einstufiger Konsolidierungsprozess mit einem professionellen Konsolidierungssystem.
- › Verwendung standardisierter und vollständiger Formularsätze.
- › Einsatz erfahrener, geschulter Mitarbeiter.
- › Der Abschlussprüfer nimmt als prozessunabhängiges Instrument im Rahmen seines gesetzlichen Prüfungsauftrags eine Kontrollfunktion wahr.

Sonderauswertungen und Ad hoc Analysen werden bei Bedarf zeitnah erstellt. Zudem hat der Vorstand permanent die Möglichkeit, direkt auf Mitarbeiter aus den Bereichen Finanzen oder auf den jeweiligen Beteiligungsmanager vor Ort zu zugehen.

Der Gigaset Planungs- und Reportingprozess basiert auf einem professionellen, standardisierten Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die Daten manuell oder über automatische Schnittstellen eingespeist werden und den Konzernabteilungen für die Verarbeitung zur Verfügung stehen. Über interne Reports und eine anwenderfreundliche Schnittstelle ist eine qualitative Analyse und Überwachungsmöglichkeit sicher gestellt.

Konzernweites, systematisches Risikomanagement

Risikomanagement ist bei Gigaset integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Unternehmensplanung. Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Erreichung der im Rahmen einer Geschäftsstrategie gesetzten Ziele zu unterstützen, indem Risiken auf allen Ebenen und in allen Einheiten systematisch und frühzeitig identifiziert, erfasst, berichtet und gemanagt werden und dadurch Existenz bedrohende Entwicklungen vermieden und unternehmerische Chancen bestmöglich genutzt werden können.

Das Risikoleitbild und der Risikomanagementprozess werden hierbei auf Konzernebene vorgegeben, koordiniert und überwacht und in der Holding und den einzelnen Beteiligungen operativ umgesetzt. Identifikation, systematische Erfassung und Bewertung der Risiken sowie die Definition von Maßnahmen findet damit dort statt, wo die jeweils größte Expertise und Einschätzungsmöglichkeit vorherrscht.

Für die gesamte Unternehmensgruppe bestehen einheitliche Standards zur Risiko-Erfassung, -dokumentation und -überwachung, welche im Gigaset Handbuch Risikomanagement zusammengefasst sind. Die Einhaltung der Vorgaben wird vom zentralen Risikomanager überwacht.

Mit ArqRisk verfügt Gigaset über ein systematisches, webbasiertes Risikomanagement-System mit dem konzernweit sämtliche Risiken erfasst und pro Beteiligung oder aus Konzernsicht konsolidiert dargestellt werden können. Auf dieser Basis besteht die Möglichkeit, die Einzelrisiken effizient bereits auf Beteiligungsebene zu steuern und zu managen und zeitgleich ein aktuelles und vollständiges Bild der Risikosituation im Konzern zu liefern. Die Einhaltung und Überwachung der vom Vorstand für den Gigaset Konzern festgelegten Risikostrategie wird dadurch bestmöglich gewährleistet.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems, der Überwachung und Koordination des konzernweiten Risikomanagements und dem Reporting an die Unternehmensführung ist der zentrale Risikomanager beauftragt.

Neben Schulungen und Vorträgen werden als Hilfestellung für die systematische Risikoidentifikation Checklisten und ein sogenannter Risikoatlas zur Verfügung gestellt. Der Risikoatlas zeigt nach der folgenden Struktur die Bereiche, denen bei Gigaset Risiken typischer Weise zugeordnet werden können.

- › Marktrisiken (Konjunktur/Branche/Wettbewerb, Produkte/Patente/Zertifikate, Gesetzliche Rahmenbedingungen, Kunden)
- › Unternehmens-/Prozessrisiken (Forschung-/Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Vertrieb/Marketing, Lieferung/After Sales, Rechnungswesen/Finanzen/Controlling, Organisation/Revision/IT, Personal, Versicherungswesen, Sonderereignisse, Akquise/Operations/Exit)
- › Finanzrisiken (Ergebnis, Liquidität, Verschuldung/Finanzierung, Eigenkapital, Steuern, Sonstige Finanzrisiken)
- › Haftungsverhältnisse (Garantien/Eventualverbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Organhaftung)

Die Risikobewertung erfolgt quantitativ auf Basis einer 4x4 Matrix für die Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß und bezieht sich auf die mögliche Ergebnisauswirkung eines negativen Ereignisses in einem zeitlichen Horizont von 12 Monaten. Neben einer Begründung der Bewertung sind für jedes Einzelrisiko, angemessene Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -vermeidung sowie der Risikoverantwortliche anzugeben. Die Bewertung des Schadensausmaßes erfolgt nach durchgeführten, jedoch vor geplanten Maßnahmen. Die Ergebnisse der Klassifizierung werden in einer so genannten Risk-Map tabellarisch dargestellt oder in einem Portfolio visualisiert.

Dem Vorstand werden regelmäßig Reports zur aktuellen Lage aller Beteiligungen vorgelegt.

Die vollständige Aktualisierung der Risiken erfolgt vierteljährlich, darüber hinaus werden neue, wesentliche Risiken oder der Eintritt bestehender wesentlicher Risiken unabhängig von diesen normalen Berichtsintervallen sofort erfasst und an den Vorstand gemeldet. Dieser wiederum informiert regelmäßig den Aufsichtsrat des Unternehmens über die Risikosituation und das Risikomanagement.

Die geschäftliche Verantwortung für den Risikomanagementprozess liegt bei den operativen Einheiten auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften. Entsprechend ist das operative Risikomanagement auch in diesen Einheiten verankert. Verantwortlich für das Erkennen und Managen von Risiken ist zudem jeder Mitarbeiter in seinem unmittelbaren Verantwortungsbereich. Die Risikokoordination und -erfassung obliegt der Geschäftsleitung der jeweiligen Beteiligung. Unter Risikogesichtspunkten als wesentlich zu beurteilende Risiken und Informationen müssen unverzüglich an die Geschäftsleitung sowie gegebenenfalls den Konzernvorstand und den zentralen Risikomanager mitgeteilt werden.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements sind regelmäßige Besuche des Vorstands bei den Beteiligungen vor Ort, um sich über deren aktuelle Entwicklung zu informieren sowie die Integration der Risikobetrachtung in die jährlichen Planungsgespräche.

Ergänzend zum Risikoprozess werden im Beteiligungscontrolling monatliche Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und im Bedarfsfall Budget und laufender Forecast zeitnah angepasst. Im Liquiditätsmanagement werden wöchentliche Betrachtungszeiträume zu Grunde gelegt. Durch die zeitnahe Information des Vorstands und des Beteiligungsmanagements können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig erarbeitet und umgesetzt werden.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten und deren Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, sonstige Fehlhandlungen oder weitere Umstände können jedoch grundsätzlich nicht vollständig ausgeschlossen werden und führen gegebenenfalls zu einer eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Erkenntnisse über wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ausblick für den Gigaset Konzern

Erwartete Umsatz- und Ertragslage: Erreichen der operativen Gewinnschwelle 2011 als Zielvorgabe

Aufgrund der bisherigen Entwicklung des operativen Geschäfts unserer Beteiligungen erwarten wir für das Jahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 540 Millionen und ein EBITDA in Höhe von EUR 57 Millionen.

Erwartete Finanzlage, Investitionen und Liquiditätsentwicklung:

Der Gigaset Konzern ist weitgehend frei von Finanzverbindlichkeiten. Investitionen können aus eigener Kraft finanziert werden. Für das Gesamtjahr erwarten wir einen positiven Free Cashflow zu erwirtschaften.

Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung:

Der Vorstand der Gigaset AG teilt die Einschätzung der Wirtschaftsexperten einer sich abschwächenden Weltwirtschaft. Trotz dieser teilweise schwierigen Entwicklung sehen wir mit unserer 4-Säulen-Strategie weitere Wachstumspotentiale für die Gigaset AG. Dies eröffnet Chancen auf eine spürbare Ergebniserholung sowie eine zusätzlich Verbesserung der Bilanzqualität. Auf dieser Basis geht der Vorstand für 2011 von einer positiven Ergebnisentwicklung im Konzern aus. Für 2011 und darüber hinaus erwartet der Vorstand die Fortsetzung des profitablen Wachstumskurses.

München, den 11. August 2011

Gigaset AG

Der Vorstand

Konzernabschluss der Gigaset AG zum 30.Juni 2011

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2011

TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche	01.01. – 30.06.2011 Aufgegebene Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	218.787	40.438
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-779	-1.667
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.589	0
Sonstige betriebliche Erträge	19.428	3.214
Materialaufwand	-109.413	-25.756
Personalaufwand	-56.450	-5.718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.437	-6.393
EBITDA	25.725	4.118
Abschreibungen	-14.863	0
Wertminderungen	0	-153
EBIT	10.862	3.965
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	399	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.334	-133
Finanzergebnis	-2.935	-123
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.927	3.842
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.653	-20
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.274	3.822
- davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss	0	126
- davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	5.274	3.696
Ergebnis je Stammaktie		
- Unverwässert in EUR	0,14	0,09
- Verwässert in EUR	0,12	0,07

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2011

TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche	01.01. – 30.06.2011 Aufgegebene Geschäftsbereiche
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	5.274	3.822
Währungsveränderungen	-660	0
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-660	0
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	4.614	3.822
davon nicht beherrschende Anteile	0	126
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	4.614	3.696

Gesamt	01.01. – 30.06.2010		Gesamt
	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
259.225	237.780	286.863	524.643
-2.446	1.164	5.320	6.484
8.589	10.003	894	10.897
22.642	24.178	11.777	35.955
-135.169	-121.750	-190.927	-312.677
-62.168	-61.874	-54.332	-116.206
-60.830	-66.683	-44.175	-110.858
29.843	22.818	15.420	38.238
-14.863	-17.775	-11.340	-29.115
-153	0	-7.799	-7.799
14.827	5.043	-3.719	1.324
0	0	106	106
409	198	74	272
-3.467	-4.533	-2.076	-6.609
-3.058	-4.335	-1.896	-6.231
11.769	708	-5.615	-4.907
-2.673	-1.080	-2.140	-3.220
9.096	-372	-7.755	-8.127
126	0	544	544
8.970	-372	-8.299	-8.671
0,23	-0,02	-0,31	-0,33
0,19	-0,02	-0,31	-0,33

Gesamt	01.01. – 30.06.2010		Gesamt
	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
9.096	-372	-7.755	-8.127
-660	3.191	-611	2.580
-660	3.191	-611	2.580
8.436	2.819	-8.366	-5.547
126	0	544	544
8.310	2.819	-8.910	-6.091

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. April – 30. Juni 2011

TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche	01.04. – 30.06.2011 Aufgegebene Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	100.177	8.872
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.351	-443
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.570	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.247	-153
Materialaufwand	-50.639	-4.025
Personalaufwand	-27.879	-1.961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.085	-2.113
EBITDA	9.040	177
Abschreibungen	-7.523	1
Wertminderungen	0	-337
EBIT	1.517	-159
Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	329	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.734	-16
Finanzergebnis	-1.405	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112	-170
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	583	-12
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	695	-182
- davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss	0	-16
- davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	695	-166
Ergebnis je Stammaktie		
- Unverwässert in EUR	0,03	-0,01
- Verwässert in EUR	0,01	0,00

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 01. April – 30. Juni 2011

TEUR	Fortzuführende Geschäftsbereiche	01.04. – 30.06.2011 Aufgegebene Geschäftsbereiche
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	695	-182
Währungsveränderungen	609	0
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	609	0
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	1.304	-182
davon nicht beherrschende Anteile	0	-16
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	1.304	-166

Gesamt	01.04. – 30.06.2010		Gesamt
	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
109.049	112.461	145.281	257.742
-1.794	346	1.063	1.409
4.570	5.025	764	5.789
6.094	16.071	7.885	23.956
-54.664	-59.462	-95.788	-155.250
-29.840	-29.038	-27.310	-56.348
-24.198	-39.951	-23.148	-63.099
9.217	5.452	8.747	14.199
-7.522	-8.786	-6.055	-14.841
-337	0	-4.881	-4.881
1.358	-3.334	-2.189	-5.523
0	0	-8	-8
334	-192	45	-147
-1.750	-2.848	-1.024	-3.872
-1.416	-3.040	-987	-4.027
-58	-6.374	-3.176	-9.550
571	1.665	-1.274	391
513	-4.709	-4.450	-9.159
-16	7	915	922
529	-4.716	-5.365	-10.081
0,02	-0,18	-0,20	-0,38
0,01	-0,18	-0,20	-0,38

Gesamt	01.04. – 30.06.2010		Gesamt
	Fortzuführende Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche	
513	-4.709	-4.450	-9.159
609	2.481	-454	2.027
609	2.481	-454	2.027
1.122	-2.228	-4.904	-7.132
-16	7	915	922
1.138	-2.235	-5.819	-8.054

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011

TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	40.466	38.322
Sachanlagen	45.527	48.680
Latente Steueransprüche	7.657	3.985
Summe langfristige Vermögenswerte	93.650	90.987
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	39.864	36.498
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.323	83.355
Sonstige Vermögenswerte	36.631	33.631
Steuererstattungsansprüche	1.577	1.495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.518	36.608
	177.913	191.587
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	62.989
Summe kurzfristige Vermögenswerte	177.913	254.576
Bilanzsumme	271.563	345.563

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011

TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.015	39.629
Kapitalrücklage	87.981	74.606
Gewinnrücklage	20.290	20.290
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-91.261	-99.580
	67.025	34.945
Nicht beherrschende Anteile	0	95
Summe Eigenkapital	67.025	35.040
Langfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibung	0	23.092
Pensionsverpflichtungen	8.444	8.188
Rückstellungen	6.058	10.439
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	0	8
Sonstige Verbindlichkeiten	9.291	10.120
Latente Steuerschulden	18.079	14.142
Summe langfristige Schulden	41.872	65.989
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	30.044	37.147
Finanzverbindlichkeiten	5.853	4.726
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	38	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.574	89.798
Steuerverbindlichkeiten	3.860	3.268
Sonstige Verbindlichkeiten	35.297	45.072
	162.666	180.061
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	64.473
Summe kurzfristige Schulden	162.666	244.534
Bilanzsumme	271.563	345.563

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2011

TEUR	
01. Januar 2010	
1	Kapitalerhöhung
2	Dotierung der Gewinnrücklagen
3	Entnahme aus der Kapitalrücklage
4	Aktienoptionsprogramm
5	Veränderungen nicht beherrschende Anteile
6	Übrige Veränderungen
7	Summe Transaktionen mit Anteilseignern
8	Konzernjahresfehlbetrag 2010
9	nicht beherrschende Anteile
10	Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen
11	Währungsveränderungen
12	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
13	Summe Nettoeinkommen (10+12)
14	Eigene Anteile
30. Juni 2010	
01. Januar 2011	
1	Kapitalerhöhung
2	Dotierung der Gewinnrücklagen
3	Entnahme aus der Kapitalrücklage
4	Aktienoptionsprogramm
5	Veränderungen nicht beherrschende Anteile
6	Übrige Veränderungen
7	Summe Transaktionen mit Anteilseignern
8	Konzernjahresüberschuss 2011
9	nicht beherrschende Anteile
10	Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen
11	Währungsveränderungen
12	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
13	Summe Nettoeinkommen (10+12)
14	Eigene Anteile
30. Juni 2011	

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
26.402	73.580	20.290	-1.920	3.109	121.461
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	23	0	23
0	0	0	0	-956	-956
0	0	0	0	0	0
0	0	0	23	-956	-933
0	0	0	-8.671	0	-8.671
0	0	0	0	544	544
0	0	0	-8.671	544	-8.127
0	0	0	2.580	0	2.580
0	0	0	2.580	0	2.580
0	0	0	-6.091	544	-5.547
0	0	0	0	0	0
26.402	73.580	20.290	-7.988	2.697	114.981
39.629	74.606	20.290	-99.580	95	35.040
10.348	13.268	0	0	0	23.616
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	9	0	9
0	0	0	0	-221	-221
0	0	0	0	0	0
0	0	0	9	-221	-212
0	0	0	8.970	0	8.970
0	0	0	0	126	126
0	0	0	8.970	126	9.096
0	0	0	-660	0	-660
0	0	0	-660	0	-660
0	0	0	8.310	126	8.436
38	107	0	0	0	145
50.015	87.981	20.290	-91.261	0	67.025

Konzernkapitalflussrechnung vom 01. Januar - 30. Juni 2011

TEUR	01.01. - 30.06. 2011	01.01. - 30.06. 2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	11.769	-4.907
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	-3.333	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14.863	29.115
Wertminderungen	153	7.799
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	256	128
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-190	1.337
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	-2.580	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-461	3.242
Ausgabe von Stock Options	9	23
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	-106
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-8.589	-10.983
Zinsergebnis	3.058	6.337
Erhaltene Zinsen	148	230
Gezahlte Zinsen	-1.383	-2.665
Gezahlte Ertragsteuern	-602	-2.275
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	402	-18.100
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	39.214	27.278
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-45.146	-31.191
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-2.689	1.609
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	4.899	6.871
Auszahlungen für Anteile an Unternehmen	-650	-981
Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel	1.626	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	305	-35
Beim Verkauf von Anteilen hingegebene Zahlungsmittel	-1.079	-760
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	231	4.700
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-3.459	-7.131
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-3.026	-4.207

TEUR	01.01. - 30.06. 2011	01.01. - 30.06. 2010
Free Cashflow	1.873	2.664
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.045	-4.429
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-1.065
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-20	-618
Verkauf eigener Anteile	145	0
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	1.170	-6.112
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	30.515	60.784
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	728	-2.585
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	29.787	63.369
Zu- (-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	933	4.652
Veränderung des Finanzmittelfonds	3.043	-3.448
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34.491	61.988
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	8.027	9.477
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.518	71.465
In der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene Zahlungsmittel	0	2.143
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	42.518	69.322

Anhang des Zwischenberichts zum 30. Juni 2011

Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 30. Juni 2011 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. Juni 2011 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2010 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- › Änderung an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)
- › Änderung an IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen)
- › Änderung an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung)
- › Änderung an IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung)
- › Änderung an IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)
- › Sammelstandard „Improvements to IFRS“ (2010)

Die Änderung des IFRS 1 im Zuge der Änderung des IFRS 7 befreit IFRS Erstanwender von bestimmten im IFRS 7 eingeführten Anhangangaben. Die Änderung an IFRS 1 ermöglicht nun auch Unternehmen, die erstmalig IFRS anwenden, die Befreiung von Vergleichsangaben für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und für das Liquiditätsrisiko in Anspruch zu nehmen. Diese Befreiungen sieht IFRS 7 in Fällen vor, in denen die Vergleichsperioden vor dem 31. Dezember 2009 enden. Hiermit wird sichergestellt, dass auch Erstanwender der IFRS von den Übergangsregeln zur Anwendung des geänderten IFRS 7 profitieren. Die Änderungen an IFRS 1 und an IFRS 7 sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IAS 24 wurden im November 2009 veröffentlicht. Aus den Änderungen für government-related entities ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Finanzinformationen. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Bisher wurden solche Fälle als Derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet, ist dabei unbeachtlich. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IFRIC 14: „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“. Die Änderung von IFRIC 14 ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des „gezahlten Entgelts“ im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, müssen die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden und die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Die Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB veröffentlicht jährlich Verbesserungen an bestehenden Standards. Dies sind in aller Regel kleinere Änderungen. Die Gigaset Gruppe hat die Änderungen zum 01. Januar 2011 (Verbesserungsprojekt 2010) angewendet. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und die Darstellung der Finanzinformationen.

Aus der verpflichtenden Anwendung von Standardänderungen oder Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

		Anwendungspflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standards			
IFRS 1	Starke Hochinflation und Rücknahme fester Anwendungszeitpunkte für IFRS-Erstbilanzierer	01.07.2011	Nein
IFRS 7	Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	01.01.2015	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein
IFRS 11	Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Nein
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Nein
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein
Interpretationen			
-			

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

1. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

2. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird. Unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Carl Froh-Gruppe, die Oxxynova-Gruppe, die van Netten-Gruppe sowie der aufgegebene Geschäftsbereich „Home Media“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2010 wurde die van Netten-Gruppe (Segment „Sonstige“) aufgrund der geplanten Veräußerung als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert. Der Verkauf der Gruppe wurde im zweiten Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die zum Jahresende ebenfalls in dieser Position enthaltenen Unternehmen der Carl Froh-Gruppe (Segment „Sonstige“) und der Oxxynova-Gruppe (Segment „Sonstige“) wurden bereits im ersten Quartal veräußert.

Die Vermögenswerte und Schulden der zum Jahresende als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Unternehmensgruppen, sind zum Bilanzstichtag nicht mehr in der Bilanz enthalten, da diese Unternehmensgruppen entkonsolidiert wurden.

Die Ergebnisse der als aufgegebenen Geschäftsbereiche klassifizierten Unternehmen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in allen dargestellten Berichtszeiträumen unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

TEUR	01.01. - 30.06. 2011	01.01. - 30.06. 2010
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.365	418
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-774	138
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0	-3.043
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.139	-2.487

3. Wandlung der Wandelschuldverschreibung

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 wurde der Umtausch der Wandelschuldverschreibung realisiert. Für je eine Teilschuldverschreibung erhielt der Inhaber 0,8696 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien um 10.348.241 Stück. Die Gesamtzahl der von der Gigaset AG ausgegebenen Aktien erhöhte sich somit auf 50.014.911 Stück. Die Wandlung führte unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Kosten sowie latenten Steuern zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals von TEUR 23.616. Die Verzinsung der Anleihe ab dem 01. Januar 2011 bis zum Wandlungsstichtag in Höhe von 9% p.a. wurde ebenfalls mit der Wandlung fällig. Die Bezahlung der Zinsen erfolgte am 01. Juli 2011.

4. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Erläuterungen zu Unternehmenskäufen

Im Februar 2011 übernahm Gigaset die vom Management gehaltenen Anteile an der SM Electronic-Gruppe. Mit den bereits durch Gigaset gehaltenen Anteilen hält der Konzern nun 100% der Anteile an der SME Holding GmbH, 100% der Anteile an der SM Electronic GmbH und deren 100% Tochtergesellschaften Skymaster Electronic HK Limited und Emanon GmbH.

Die Gesellschaften wurden ab dem 03. Februar 2011 in den Konzernabschluss der Gigaset AG einbezogen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte auf Basis einer vorläufigen Bilanzierung. Da die Durchführung der Kaufpreiallokation zeitintensiv ist, wurden die zum Erstellungszeitpunkt des Abschlusses bestmöglich verfügbaren Informationen herangezogen.

Der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb der SM Electronics-Gruppe betrug TEUR 650 in bar, wovon TEUR 648 auf die Übernahme von Gesellschafterdarlehen entfallen. Gigaset übernimmt neben den Unternehmensanteilen auch Gesellschafterdarlehen des Managements mit einem Nominalbetrag von rund TEUR 1.551. Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden sowie der Berücksichtigung bereits bestehender Darlehensforderungen resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 3.333, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Das Ergebnis der SM Electronics-Gruppe vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2011 belief sich auf TEUR -4.925. Darin sind bereits die wesentlichen Anlauf- und Übernahmeverluste sowie Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten ist der sonstige betriebliche Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung. Die Umsatzerlöse der SM Electronics-Gruppe vom 01. Januar 2011 bis zum Akquisitionstichtag betragen TEUR 2.656, die Umsatzerlöse vom Akquisitionstichtag bis zum 30. Juni 2011 betragen TEUR 8.396. Eine rückwirkende Umstellung zum 01. Januar 2011 wurde nicht vorgenommen, da auf Grund der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen die ermittelten Werte der Vormonate nicht mit jenen nach der Sanierung vergleichbar wären und somit zu verzerrten Ergebnissen führen würden. Daher wurde der Ergebnisbeitrag vom 01. Januar 2011 bis zum Akquisitionstichtag nicht gesondert ermittelt.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der SM Electronics-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	381	381
Gebäude	758	758
Sonstige Vermögenswerte	707	707
Latente Steueransprüche	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.768	3.768
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.655	6.655
Sonstige Vermögenswerte	9.268	9.268
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.626	1.626
Schulden		
Rückstellungen	-520	-520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17.171	-17.171
Sonstige Schulden	-14.674	-14.674
Latente Steuerschulden	0	-806
Nettovermögenswerte		-10.008

Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf TEUR 1.626, wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 976 kam.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Die Angaben nach IFRS 3.70 sind praktisch undurchführbar. Auf Grund der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen würden die ermittelten Werte nach Auffassung der Gesellschaft zu verzerrten Ergebnissen führen.

Es gab keine weiteren Erwerbe bis zum 30. Juni 2011.

Erläuterungen zu Unternehmensverkäufen

Mit Wirkung zum 01. Januar 2011 wurde die als aufgebener Geschäftsbereich klassifizierte Carl Froh-Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) zu einem symbolische Kaufpreis an den Beteiligungsmanager veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 21,8 Mio., davon EUR 0,3 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 21,8 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 0,0 Mio.

Ende Februar 2011 wurde die als aufgebener Geschäftsbereich klassifizierte Oxxynova-Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) an einen Investor für einen symbolischen Kaufpreis veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 27,2 Mio., davon EUR 0,6 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 29,8 Mio. Der Entkonsoli-

dierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 2,6 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ende Juni 2011 wurde die als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifizierte Van Netten-Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) zu einem Preis von TEUR 405 an einen strategischen Investor veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 17,8 Mio., davon EUR 0,2 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 15,2 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von im Konzern verbleibenden Forderungen, Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 0,0 Mio.

Die veräußerten Vermögenswerte und übertragenen Schulden stellen sich aggregiert wie folgt dar:

TEUR	
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	1.906
Sachanlagen	24.517
Sonstige Vermögenswerte	40.348
Gesamt	66.771
Schulden	
Rückstellungen	20.694
Verbindlichkeiten	46.094
Gesamt	66.788

5. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns Ende 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset-Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset umfassen die folgenden Bereiche:

- › „Europa“
Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset-Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.
- › „Amerika“
Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset-Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.
- › „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“
Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Zum 30. Juni 2011 umfasste das Segment „Sonstige“ die folgenden Unternehmen: van Netten-Gruppe (veräußert im zweiten Quartal 2011), Carl Froh-Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011), Oxxynova-Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011) sowie den Geschäftsbereich „Home Media“ (aufgegeben).

In der Vergleichsperiode zum 30. Juni 2010 umfasst das Segment „Sonstige“ die folgenden Unternehmen: Carl Froh-Gruppe (ehemals Segment „Steel“), Wanfried-Gruppe (ehemals Segment „Print“), van Netten-Gruppe (ehemals Segment „Industrial Production“), Anvis-Gruppe (ehemals Segment „Automotive“), Fritz Berger-Gruppe (ehemals Segment „Retail“), Golf House-Gruppe (ehemals Segment „Retail“), SM Electronics-Gruppe (ehemals Segment „Retail“), Oxxynova-Gruppe (ehemals Segment „Specialty Chemistry“), Geschäftsbereich „Home Media“ (ehemals Segment „Home Media“).

01. Januar – 30. Juni 2011			
TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten
Umsatzerlöse			
Außenerlöse	180.760	16.691	21.267
Fortzuführendes Geschäft	180.760	16.691	21.267
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	180.760	16.691	21.267
Fortzuführendes Geschäft	180.760	16.691	21.267
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	25.019	2.062	1.327
Fortzuführendes Geschäft	25.019	2.062	1.327
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-14.807	-15	-13
Fortzuführendes Geschäft	-14.807	-15	-13
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	10.212	2.047	1.314
Fortzuführendes Geschäft	10.212	2.047	1.314
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode			
Zinsergebnis			
Ergebnis vor Steuern			
Ertragsteueraufwand			
Konzernjahresüberschuss			
Nicht beherrschende Anteile			
Konzernjahresüberschuss , Anteile der Aktionäre der Gigaset AG			

Gigaset TOTAL	Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
218.718	69	40.438	0	259.225
218.718	69	0	0	218.787
0	0	40.438	0	40.438
0	310	0	-310	0
0	310	0	-310	0
0	0	0	0	0
218.718	379	40.438	-310	259.225
218.718	379	0	-310	218.787
0	0	40.438	0	40.438
28.408	-2.683	4.118	0	29.843
28.408	-2.683	0	0	25.725
0	0	4.118	0	4.118
-14.835	-28	0	0	-14.863
-14.835	-28	0	0	-14.863
0	0	0	0	0
0	0	-153	0	-153
0	0	0	0	0
0	0	-153	0	-153
13.573	-2.711	3.965	0	14.827
13.573	-2.711	0	0	10.862
0	0	3.965	0	3.965
				0
				-3.058
				11.769
				-2.673
				9.096
				126
				8.970

01. Januar – 30. Juni 2010

TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten
Umsatzerlöse			
Außenerlöse	202.435	16.982	18.327
Fortzuführendes Geschäft	202.435	16.982	18.327
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	202.435	16.982	18.327
Fortzuführendes Geschäft	202.435	16.982	18.327
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	25.379	2.623	-1.017
Fortzuführendes Geschäft	25.379	2.623	-1.017
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-17.666	-17	-21
Fortzuführendes Geschäft	-17.666	-17	-21
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	7.713	2.606	-1.038
Fortzuführendes Geschäft	7.713	2.606	-1.038
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode			
Zinsergebnis			
Ergebnis vor Steuern			
Ertragsteueraufwand			
Konzernjahresfehlbetrag			
Nicht beherrschende Anteile			
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG			

Gigaset TOTAL	Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
237.744	36	286.863	0	524.643
237.744	36	0	0	237.780
0	0	286.863	0	286.863
0	858	0	-858	0
0	858	0	-858	0
0	0	0	0	0
237.744	894	286.863	-858	524.643
237.744	894	0	-858	237.780
0	0	286.863	0	286.863
26.985	-4.167	15.420	0	38.238
26.985	-4.167	0	0	22.818
0	0	15.420	0	15.420
-17.704	-71	-11.340	0	-29.115
-17.704	-71	0	0	-17.775
0	0	-11.340	0	-11.340
0	0	-7.799	0	-7.799
0	0	0	0	0
0	0	-7.799	0	-7.799
9.281	-4.238	-3.719	0	1.324
9.281	-4.238	0	0	5.043
0	0	-3.719	0	-3.719
				106
				-6.337
				-4.907
				-3.220
				-8.127
				544
				-8.671

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Erkenntnisse über weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die auf die Entwicklung der Gesellschaft wesentlichen Einfluss haben könnten.

7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 11. August 2011

Gigaset AG
Der Vorstand

